

Rückblick auf Veranstaltungen des Jahres 2026 (Stand 01.04.2026)



Mo, 19.01.2026 16:00-17:00 ZOOM-Webinar der FIP/MEPS

Maintaining basic healthcare with 80 medicines in an emergency: Introduction to working with the WHO Interagency Emergency Health Kit (IEHK) 2024 including case studies

This is a short version of a training session that aims to prepare pharmacists for working with the WHO Interagency Emergency Health Kits (IEHK) before being deployed to an emergency or disaster. The IEHK are commonly used by aid organizations when responding to emergencies. An IEHK contains only 80 medicines. The challenge is to use the limited number of medicines rationally and efficiently to provide rapid care to the affected population. We provide the background of the IEHK and an overview of its components and explore some challenges by using patient case studies utilising a variety of medicines information sources.

Link zur Video-Aufzeichnung des Webinars:

<https://events.fip.org/previous-fip-digital-events/?event=1390>

Di, 20.01.2026 13:00-14:30 ZOOM-Webinar der FIP

AI in Clinical Pharmacy Practice – From Insight to Intervention

As artificial intelligence (AI) becomes increasingly embedded in clinical decision-making, its impact on pharmacy practice is both profound and transformative. Clinical pharmacists are now leveraging AI tools to enhance therapeutic decision-making, optimize medication management, and deliver more personalized, patient-centered care. This event explores how AI-driven insights can be translated into effective clinical interventions, improving safety, efficacy, and outcomes across diverse healthcare settings. Through case studies, demonstrations, and collaborative discussions, participants will examine practical approaches to integrating AI into clinical workflows, ensuring evidence-based interventions, and maintaining professional accountability in an evolving digital landscape.

Link zur Video-Aufzeichnung des Webinars:

<https://events.fip.org/previous-fip-digital-events/?event=1392>

Di, 03.02. 20:00 - 21:30 GoTo-Webinar der DPhG

Arzneimittel zum Abnehmen – Wo stehen wir und was erwartet uns in den nächsten Jahren?

Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec

Im Vortrag wurden nach einem kurzen historischen Abriss die neuen Arzneimittel für die Behandlung der Adipositas umfassend vorgestellt und bewertet. Darüber hinaus wird die Arzneistoff-Pipeline ausgeleuchtet und Wirkstoffe in später Phase der klinischen Prüfung vorgestellt.

Siehe hierzu [Pharmakon 14 \(1\) 2026: Schwerpunktthema „Update: Adipositas“](#). Im Einzelnen siehe [Matthias Bühler, Medikamentöse Therapie der Adipositas. Pharmakon 14 \(1\) 2026, 25-35](#)

Mi, 11.02.2026 16:00 - 17:00 L&L-Webinar des AK Wehrpharmazie

Food Security and Preparedness – Fokus Gesamtverteidigung

OberstAp a.D. Dr. Boris Mey

Der Vortrag ist im Archiv des AK Wehrpharmazie abgespeichert und kann dort heruntergeladen werden.

Nachtrag: Das **KRITIS Dachgesetz** wurde am **17. März 2026** unter Berücksichtigung der Änderungen des Bundesrates in Kraft getreten ist. Bis zum Schluss gab es erhebliche Kritik an den finanziellen Lasten für die Länder und am Schwellenwert. Die Länder kritisierten, dass der Schwellenwert beispielsweise für Krankenhäuser nicht weit genug gesenkt wurde. Bei den "körpernahen" Dienstleistungen wie **Ernährung, Gesundheit und Wasser** liegen die Zuständigkeiten für Umsetzung und Aufsicht in wesentlichen Teilen bei den Ländern. Im Internet finden Sie den Rechtstext ([KRITISDachG](#)). Offizielle Begründungen und Stellungnahmen finden sich in den [Bundestags-Drucksachen \(z. B. 21/3855\)](#). Umfassende Erläuterungen und Hintergrundinformationen bietet das Portal [OpenKRITIS](#).

Di, 17.02.2026, 19:00 – 20:30 GoTo-Webinar der DPhG / LG Sachsen-Anhalt

Neue Arzneimittel des Jahres 2025

Dr. Sven Siebenand

Nachfolgende Publikationen des vfa (Verband forschender Pharma-Unternehmen geben ebenfalls einen guten Überblick über die im Jahr 2025 neu zugelassenen Arzneimittel (36) und Zulassungserweiterungen (20):

[Arzneimittelinnovation 2025: Bilanz vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen](#)

Am Ende dieses Artikels finden sich wertvolle Links auf Artikel mit Detailinformationen zu:

- Informationen zu Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten: www.vfa.de/adc
- Informationen zu Chikungunya-Impfstoffen: www.vfa.de/pharma-vs-klimawandel-neue-impfstoffe
- Informationen zu Alzheimer-Medikamenten: www.vfa.de/alzheimer-medikamente
- Informationen zu Orphan Drugs: www.vfa.de/orphans
- Informationen zu den Wirkstoffen Eplontersen und Olezarsen: www.vfa.de/rna-dna-therapeutika

Bakteriophagen als Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen mit Multiantibiotikaresistenzen – Regulatorische Hürden und kommerzielle Verfügbarmachung

Dipl.-Biol. Rüdiger Trojok,
Mitbegründer und Geschäftsführer der Fa. MEDEA Biopharma GmbH

Abstract:

Antibiotikaresistenzen stellen eine wachsende Herausforderung für die medizinische Versorgung dar. Szenarien mit begrenzten therapeutischen Optionen und verteilten Versorgungsstrukturen. Dies bietet hier ein hohes Potenzial, insbesondere für die Behandlung multi- und panresistenter Infektionen. Wissenschaftlicher Evidenz und klinischer Erfahrung bestehen jedoch weiterhin erhebliche strukturelle, technologische Hürden, die eine breite Implementierung – auch im militärischen Kontext – limitieren. Diese Herausforderungen liegen in der fehlenden Skalierbarkeit und Standardisierung der Herstellungsprozesse, der Individualität der Wirkstoffe sowie in infrastrukturellen Limitierungen: einzelne verfügbare Isolator- und dezentrale Produktionsmöglichkeiten und eingeschränkte analytische Kapazitäten, insbesondere für die Identitätsprüfung. Darüber hinaus sind bestehende Herstellungsverfahren meist manuell, zeitintensiv und kostenintensiv, wodurch eine zeitkritische, patientenspezifische Versorgung faktisch nicht möglich ist. Adressiert diese Hürden mit einem integrierten technologischen Ansatz zur magistralen Phagentherapie steht eine vollständig geschlossene, GMP-konforme Einweg-Bioreaktorplattform mit automatisiertem und digitalem Qualitätsmanagement. Diese ermöglicht die Herstellung personalisierter Phagen in nur 3 Tagen bei drastisch reduzierten Kosten und hoher Parallelisierbarkeit. Durch den geschlossenen Prozess wird die Abhängigkeit von komplexer Reinrauminfrastruktur reduziert, wodurch auch Szenarien der Isolatorverfügbarkeit adressiert werden können. Ein weiterer wesentlicher Baustein ist die Integration von Sequenzierungs- und QC-Workflows (z. B. Nanopore-basierte Genomanalyse), die eine standardkonforme Identitätsprüfung der Wirkstoffe ermöglichen – auch in Umgebungen, in denen solche nicht vorhanden sind. Ergänzt wird dies durch digitale Rückverfolgbarkeit (eQMS) und automatische Chargendokumentation, wodurch eine konsistente Qualitätssicherung über mehrere Standorte sichergestellt wird. Damit entsteht erstmals eine skalierbare, dezentrale und gleichzeitig regulatorisch konforme Plattform für die magistrale Phagentherapie. Für die Bundeswehr eröffnet dies die Perspektive, phagenbasierte Therapieoptionen in spezialisierten Zentren, sondern perspektivisch auch standortübergreifend verfügbar zu machen. Die Präsentation beleuchtet die Chancen dieses Ansatzes sowie die verbleibenden regulatorischen, infrastrukturellen Herausforderungen und diskutiert konkrete Implementierungsszenarien für militärische Versorgung.

Der Vortrag soll im Archiv des AK Wehrpharmazie abgespeichert werden, sobald er vorliegt.

Informative Literaturstellen zur Thematik, um rasch einen Überblick zu gewinnen:

- Pharmakon Volume 9, Number 6, November 2021: [Pharmakon 6/2021 - Bakteriophagen](#)
[PHARMAKON: Ingenta Connect Table Of Contents](#)
- Bundestagsdrucksachen(2023/2024):
[Deutscher Bundestag Drucksache 20/7600 --- Technikfolgenabschätzung \(TA\) Bakteriophagen in Medizin, Land- und Lebensmittelwirtschaft – Anwendungsperspektiven, Innovations- und Regulierungsfragen](#)
[Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Anwendung der Phagentherapie in Deutschland](#)

- Europäisches Arzneibuch (2024):
[BfArM - Arzneibuch - Europäisches Arzneibuch - Kapitel "Phage therapy medicinal products \(5.31\)"](#)
- [Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 6/2025 | springermedizin.de](#)
- Bearbeitungsstand der S2k-Leitlinie: Personalisierte Bakteriophagen-Therapie (2025)
[AWMF Leitlinienregister](#)
- Bundesärzteblatt (2025):
[Angst vor bakterieller Bedrohung: Europa diskutiert die personalisierte Phagentherapie – News – Deutsches Ärzteblatt](#)
- Wehrmedizinische Monatsschrift (2025, 2023, 2022):
Häfner M, Korf I, Halama K, Wenzel W, Willy C: Praktikabilitätstestung der Bakteriophagentherapie am Bundeswehrkrankenhaus Berlin. WMM 2025; 69(1–2): 16-19.
[494a2044-f273-4421-9940-a32c55cf16ef](#)
Willy C, Bröcker F: Phagentherapie in Deutschland – Auf dem Weg zur Wiedereinführung in die Militärmedizin. WMM 2023; 67(6): 237-244.
[29477944-ee40-44b5-a8b7-5e517fb3d68a](#)
17. Medical Biodefense Conference 2021 – Bakteriophagen. WMM 2022; 66 (4): e14-e17.
[fc01bcfe-f1bd-4fd4-9087-ea08736657cf](#)

31.03.2026, 16:00-17:00 Prof. Erem Bilensoy, Hacettepe University, Turkey

Impact of 3D and 4D Printing on Pharmacists and Pharmaceutical Sciences

Additive manufacturing particularly three-dimensional (3D) and emerging four-dimensional (4D) printing, is increasingly recognized as a transformative approach for the future of pharmaceutical manufacturing. Conventional pharmaceutical production relies on centralized, large-scale batch processes designed for standardized medicines, which limits flexibility for individualized therapies. In contrast, 3D printing enables the fabrication of drug products with precise control over geometry, internal structure, dose, and spatial distribution of active pharmaceutical ingredients, supporting the growing paradigm of personalized medicine. Several pharmaceutical printing technologies including fused deposition modeling, semi-solid extrusion, inkjet printing, and stereolithography have been investigated for the production of tablets, films, implants, and drug eluting devices. These techniques allow the design of complex dosage forms, multi-drug polypills, and tailored drug release profiles. Research in this area has also demonstrated the feasibility of printable pharmaceutical formulations and advanced drug delivery systems, highlighting the potential of additive manufacturing to customize medicines while maintaining appropriate pharmaceutical properties. As these technologies mature, pharmaceutical manufacturing may gradually shift toward more flexible and decentralized environments, including hospital pharmacies. In this evolving model, pharmacists will play an increasingly important role in digital formulation design, on-demand manufacturing, quality assurance, and regulatory oversight of printed medicines.

Link zur Video-Aufzeichnung des Webinars, das einen **ausgezeichneten Gesamtüberblick zu dieser Technologie** gibt:

[Previous FIP Digital Events - International Pharmaceutical Federation](#)